

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 111

Dienstag den 20. September 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung, betreffend Einquartierung.

Nach den hieher gelangten Mittheilungen der 27. Division werden aus Anlaß der diesjährigen Herbstmanöver am 21. d. M. Einquartierung erhalten: Badnang und Großaspach; außerdem werden im Fall eintretende schlechte Witterung das Vivouakiren der Truppen unmöglich macht, weiter mit Nothquartieren belegt werden: Badnang, Ober- & Unterschöntal, von Großaspach die Pargellen Fürstenhof und Karlsdorf, Nietenau und Strümpfelbach. Bei der ersten Einquartierung erfolgt die Verpflegung von Mann und Pferd aus Magazinen, bei den Nothquartieren ist besonders darauf zu sehen, daß die Aufnahme der Offiziere, Mannschaften und Pferde so rasch als möglich geschieht und hienach das Erforderliche gehörig vorbereitet ist, worauf nach wie über die einquartierenden Truppentheile den Ortsbehörden nähere Nachricht zugegangen ist. Den 17. Septbr. 1881.

R. Oberamt. Göbel.

### R. Amtsgericht Badnang.

#### Steckbrief-Zurücknahme.

Der Schreiner Ludwig Greiner von Fornsbach (s. Steckbrief vom 7. d. M.) ist eingeliefert. Den 16. Sept. 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.

#### Bekanntmachung.

Der Einwohnerschaft wird hienit wiederholt bekannt gemacht, daß am Mittwoch den 21. d. Mts. nicht nur eine Einquartierung von berittenen Truppen in hiesiger Stadtgemeinde stattfindet, sondern auch wenn schlechte Witterung einfällt den hienatrenden Truppen außerdem Nothquartiere für Mannschaft und Pferde verschafft werden müssen, somit verkärte Einquartierung eintritt. Es sind deshalb fehlende Nummern an Häusern, Scheunen und Nebengebäuden sofort zu ergänzen und außer den entbehrlichen Stallungen die Scheunen und Nebengebäude, welche sich zur Aufnahme von Pferden eignen, auszuräumen und parat zu halten. Versäumnisse haben unnachlässig Strafe zur Folge. Am 19. Sept. 1881. Stadtschultheißenamt. G. d.

#### Badnang. Steuer-Einzug.

Die pro II. Quartal 1881/82 — 30. Septbr. 1881 — verfallene Staats- & Gemeindesteuer wird im Laufe dieser Woche auf dem Rathhaus eingezogen, was hienit bekannt gemacht wird. Den 19. Sept. 1881. Stadtschultheißenamt. G. d.

#### Badnang. Verkauf eines Wohnhausanteils.

Die Erben der verst. Gottlob Haer, Käufers Wittve in Badnang, verkaufen am Mittwoch, 21. Sept. 1881, (Rathhausfeiertag) Vorm. 11 Uhr, im einmaligen öffentl. Aufsteich: Die Hälfte an 68 qm Wohnhaus Nr. 17A und 18 mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller, im 1. Stod 1 gemeinschaftlicher Dehorn, im 2. Stod Kammer, Küche und Dehorn, unter Dach 1 Kammer mit gemeinschaftl. Vorplatz und im Anbau a u. b je 1 Kammer enthaltend, in der oberen Vorstadt, neben dem Weg und Schäfer Gdert. Bemert wird, daß das Haus auch zu 2 Theilen verkauft wird und am Kaufschilling 400 M. baar und der Rest in 6—8 Jahreszielen zu bezahlen ist, auch der Zuschlag bei einem annehmbaren Angebot sofort erfolgt. Den 9. Sept. 1881. Rathschreiber Rugler.

#### Badnang. Verkauf eines Wohnhausanteils.

vom 20. Juli 1881 und der Vollstreckungsbehörde vom 3. August 1881 wird hie hienach beschriebene Liegenschaft des Gustav Adolf Schöll, Kaufmanns hier, im Zwangswege und 1. Termine am Donnerstag, 22. Sept. 1881, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert und zwar: Geb.-Nr. 49. 57 qm Wohnhaus 04 qm Winkel 61 qm Ein dreistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller auf dem Marktplatz beim Rathhaus, worauf bisher ein Ellenwarengeschäft betrieben wurde, Anschl. 14,000 M. Nr. 18/1. 12 a 11 qm Gras- und Baumgarten in Siedengärten. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Griesinger u. Rathschreiber Vogt. Zum Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Carl Seeger hier bestellt. Kaufslustige sind hiezu eingeladen. Den 16. Aug. 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.

#### Murrhardt. Amtsgeschäfts-Badnang. Gebäude- & Güter-Verkauf.

Gemäß Beschlusses R. Amtsgerichts

#### Murrhardt, Amtsgerichts Badnang. Leichter Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungsache in das unbewegliche Vermögen des Johann Jakob Wieland, Tagelöhners in Steinberg, kommt die vorhandene Liegenschaft am Donnerstag, 22. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im 2. Termine zur Versteigerung. Dieselbe ist beschrieben in Nr. 81 und 92 d. Bl. u. wurde im 1. Termine angekauft: Der Gebäudeanteil, tarirt zu 515 M. zu 380 M. der vorhandene Acker, tarirt zu 400 M. zu 310 M. worauf und zwar auf beide Objecte ein Nachgebot erfolgte von 10 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 23. August 1881. Für die Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Vogt.

#### Oberweiskach. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Catharine Nidel, Wittwe des Ludwig Nidel, gewes. Steinbauers dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Freitag den 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Aufsteich zum Verkauf: Gebäude. 77 m Wohnhaus 2 a 10 m Hofraum 2 a 87 m Ein zweistödig. Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte außerhalb des Orts, Die Hälfte an 18 m einem Wasch- und Badhaus beim Wohnhaus, Anschlag, zusf. 1400 M. 12 a 36 m Acker in Hofäcker, Anschlag 300 M. 13 a 31 m Acker in der Heute, Anschlag 300 M. 11 a 23 m Wiesen in Herrenwiesen, Anschlag 300 M. 1 a 92 m Land und Grasrain beim Haus, Anschlag 30 M. 2330 M. wozu Liebhaber, unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Den 13. Sept. 1881. Waifengericht.

#### Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu dessen rechtzeitiger Erneuerung wir freundlich einladen. Die R. Postkassalen, die Postboten, für Badnang die Redaktion nehmen Bestellungen entgegen. Mit Achtung Die Redaktion.

#### Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide wird von Martini d. J. bis Ambrosii 1882 am Feiertag Matthäus, 21. Sept., Mittags 1 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber in die Wohnung des Anwalts Wieland eingeladen werden.

#### Murrhardt. Bettfedern und reines Landwachs.

empfehl billigt Friedrich Horn.

#### Murrhardt. Sinen Kastenofen.

und 1 Herdbrille mit 4 Häfen hat billig zu verkaufen Friedrich Horn, Kaufmann.

#### Bergmanns Cheerschwefel-Seife.

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Sautunreinigungsmittel und erzeugt in kürzester Zeit eine reine blendendweiße Haut. Vorräthig a St. 50 Pf. Apotheker Weil.

#### Murrhardt. Pferde-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft zwei zu jedem Geschäft taugliche Pferde, 7 und 8-jährig. Karl Rugler, Niemelinsmüller.

#### Unterweiskach. Guten Käse.

Unterweiskach. Guten Kaffee à 90 Pf. verkauft W. Beckert.

#### Großaspach. Crystallzucker.

als besten Ertrag für Traubenzucker, empfiehlt Robert Gölderlin.

#### Badnang. Fässer.

neue und gebrauchte, oval und rund, in allen Größen, hat billig zu verkaufen Küfer Gup.

#### Badnang. Unterhaltene Fässer.

zu Most und Wein, von 1/2 Eimer bis 8 Eimer Gehalt, hat billig zu verkaufen Ferd. Thumm.

#### Badnang. Brückenwaagen.

verschiedener Größe, mit 5jähriger Garantie, empfiehlt zu billigem Preis J. Baumann, Schlosser.

#### Futterschneidmaschinen.

neuester und dauerhaftester Construction, sowie Messer von der ersten Stahlfabrik verkauft billig J. Baumann, Schlosser.

#### Feilen.

zum frisch Säuen werden angenommen von Oppenweiler.

#### Dressfächer.

große und kleine, verkauft zu billigem Preis Ackermann, Seiler.

#### Restitutionschwärze.

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider etc. etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerkleinern, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 g u. 1 lb zu beziehen von Otto Gaustermeister zur Obern Apothete Rottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für Badnang: Apotheker C. Weil. Murrhardt: Apotheker Horn. Gaildorf: Apotheker Wuhl. Pflot. Weiskach: Alb. Imale.

### Reste. Unterweiskach. Reste.

## Großer Ausverkauf.

Vor Kurzem begann bei mir ein großartiger Ausverkauf, wobei in erster Linie vorkommen

### eine große Parthie Kleiderstoff-Reste,

größtentheils noch ganze Kleider reichend, die Elle von 25 Pf. an, die Hälfte des realen Werthes.

W. Beckert.

### Reste. Unterweiskach. Reste.

## Ausverkauf.

Nachstehende Artikel werden zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

### Einige Stücke Kleiderstoffe, wie

Mohairs und halbwollene Rips Trauercords von 35 Pf. an Bettfösch 10 Pf. billiger als bisher Schottische Kleiderzeugle von 60 Pf. an Blusenzeugle von 25 Pf. an Breite Schurzzeugle von 45 Pf. an Halbwollene Lama von 25 Pf. an Jackenzeugle von 28 Pf. an Ganz wollenen Flanell.

Der Ausverkauf dauert vorläufig nur 3 Wochen und lade ich zur Ueberzeugung der Billigkeit Jedermann zu recht häufigem Zuspruch freundlich ein.

W. Beckert.

### Unterweiskach. Mein Tuch- & Bukskin-Lager.

ist stets bestens sortirt und bitte ich meine Kundschaft, solches bei reellster Bedienung recht häufig in Anspruch zu nehmen. W. Beckert.

### Unterweiskach. Halbtuch in schöner Auswahl.

ist zu haben bei W. Beckert.

### Unterweiskach. Hemdenflanelle.

wundernette Muster, sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt billigt W. Beckert.

### Unterweiskach. Mein best sortirtes Ofen- und Herd-Lager.

empfehle ich meiner Kundschaft, nebst äußerst billiger Berechnung, zur gefl. Abnahme. W. Beckert.

### Unterweiskach. Mein Grob- sowie Kleineisen-Lager.

bringe hienit Jedermann in Erinnerung. W. Beckert.

### Frauenarbeitschule Hall.

Montag den 3. Oktbr. beginnt ein neuer Kurs.  
Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand:  
Hektor Mailänder.

#### Sulzbach.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen und empfiehlt sich verehrl. Behörden & Privaten zur Ausführung von Vermessungsarbeiten.

**N. Ferber,**  
verpflichteter Geometer.

Meine Wohnung befindet sich bei Hrn. Restaurateur Wieland 3. Murrthal.

#### Badnang.

## Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft zeige hiemit ergebenst an, daß ich am **Dienstag den 20. d. M.** mein neues Geschäftslokale eröffnen werde. Mein Lager ist vollständig neu sortirt und empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

- Damenkleiderstoffe aller Art,
  - Cachemir in schwarz und farbig,
  - Wollene Hemdenflanelle,
  - Baumwollflanelle in den neuesten Mustern,
  - Hosenzuge aller Art,
  - Bett- und Kleiderzeugen,
  - Bett-Barchent und Bett-Drill,
  - Blaudruck, Pique, Zig, Damast,
  - Madapolam, Shirting, leine Tuch,
  - Wollgarne in allen Sorten und Farben,
  - Weiß- & Wollwaren, seidene Chätschen zc.
- Indem ich um gütigen Besuch bitte, zeichne  
achtungsvoll

**F. A. Winter.**

### Geschlossene Cichorienwurzeln.

Die in letzter Zeit stattgehabte feuchte Witterung hat auf den Cichorienfeldern viel Ausschlag hervorgebracht, was uns veranlaßt, unsere Lieferanten von Cichorienwurzeln darauf aufmerksam zu machen, daß wir **geschlossene holzige Wurzeln** nicht annehmen und gebrauchen können und solche nicht mitgeliefert werden dürfen.

Wir verweisen auf den §. 4 unserer Accordbedingungen, nach welchem wir berechtigt sind, für jede gelieferte **holzige** oder **geschlossene** Wurzel 10 Pfg. bei der Abrechnung in Abzug zu bringen und bitten unsere Lieferanten dringend, doch ja solche Wurzeln zurückzulassen, damit bei der Ablieferung unnötige Anstände vermieden werden.

Auch sind die Wurzeln **gut gereinigt** und **gut abge schnitten** zu liefern.

**Heinrich Frank Söhne.**

#### Badnang.

## Empfehlung.

Neu angekommene **Wollumschlag- & Kopftücher, Kinderchätschen & Halswärmer, baummollene und wollflanelle Hemden, Herren- und Frauen-Unterhosen & Unterjacken, Kinderkittel, 300 Dessins Kleiderstoffe** für Kinder und Frauen in neuester Auswahl, guten baumwollenen Hemdenflanelle, gebleichtes **Doppeltuch & Madapolam, Herren-, Frauen- & Kinderkragen, Manschetten, seid. Chätschen, Schleifen & Cravatten.** Sämmtliche Gegenstände zu den billigsten Preisen.

**J. G. Winter**  
an der obern Steinbacher Straße.

#### Badnang.

## Empfehlung.

### Gew. Ruhrer Rußkohlen

sind bei Unterzeichnetem am Lager und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme ergebenst

**J. G. Winter.**

## Rechnungen

in **halben und viertel Bogen** sind stets vorrätzig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

#### Badnang.

Bestellungen auf

### Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke

werden von mir stets entgegenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Ausschlag zum Ladenpreise besorgt.

Hochachtend  
**Fr. Stroh,**  
Verleger des Murrthalboten.

#### Waldrems.

## Einladung.

Zu unserer am **Mittwoch den 21. September** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte ins **elterliche Haus** (Gasthaus z. Adler hier) freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Jakob Käp.**  
Die Braut: **Pauline Holzwarth.**

## Universalpressen

für Obst und Wein mit Stahlhebelüberlegung.

## Obstmühlen

mit Stein und Sägeblätterwalzen sowie einzelne Spindeln empfiehlt

**J. Kottmann in Dehringen.**

Cataloge & Preislisten sende ich auf Verlangen gratis u. franco

#### Kaiserlich Deutsche Post.



## Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt



die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in Bremen oder an deren **Haupt-Agenten**

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten  
**Louis Söbel jr.,** Binngießer in Badnang.  
**August Seeger** in Murrhardt. **Paul Schwarz** in Winnenden

#### Die

## Württemberg. Landeszeitung

und

### Stuttgarter Handelszeitung

mit der Donnerstagsbeilage: **Der Better aus Schwaben** kostet pro Quartal nur **1 M. 96 Pf.** ohne Postgebühr. Die große Beliebtheit dieser bei ihrem reichen Inhalt weitläufigen Zeitung Württembergs, die in allen Kreisen ein gerngelesenes Blatt ist, macht jede weitere Empfehlung derselben überflüssig. Am 5. Oktober erscheint im **„Better aus Schwaben“** für die Abonnenten ein Preisrückstel mit **10 Prämien.** Erste Prämie: **Zwanzig Mark baar.** Man abonniert beim nächsten Postamt.

**Zahlungsbefehle & Klagschriften**  
vorrätzig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

## Für Augenranke

(Gehör- und Halsleidende)! — Heilanstalt v. Dr. **A. Weller** z. Dresden (Pragerstraße 31). Ueber 300 Staarblinde glücklich operirt. (Künstliche Augen.) Dr. Weller wird **Samstag den 24. Sept., v. Nachm. 1-5 Uhr** in Badnang im Gasthof z. Post sein.

### Zu Abonnements auf

- Bazar** p. Quart. 2. 50.
- Buch für Alle** à 30 Pf.
- Dahlein** à 50 Pf.
- Fliegende Blätter.**
- Gartenlaube** à 50 Pf.
- Illustrirte Welt** à 30 Pf.
- Illustr. Chronik der Zeit** à 20 Pf.
- Ueber Land und Meer** à 50 Pf. pro Heft
- Modewelt** p. Quart. M. 1. 50.
- Romane illustr.** à 20 Pf.
- Jugendblätter** von Barth-Gumbert à 50 Pf.

empfehlen sich  
der **Verlag des Murrthalboten.**  
Probennummern stehen zu Diensten.

Badnang. 10 Stück neue  
von 1-2 Eimer haltend, verkauft billig

**Ovalfaß,**  
A. Fischer, Küfer.

Spiegelberg.  
Ein heimtriges

**Weinfaß**  
verkauft billig **J. Wüst** Wwe.

### Badnang. Mehrere

**Schöne Betten,**  
neue und gebrauchte, Bettrosche und Bettladen verkauft billig  
**D. Ruppmann.**

Badnang. Gutes neues  
**Sauerkraut**  
fortwährend bei  
**Karoline Stuzig.**

Badnang.  
**Gerbergesellen-**  
**Gesuch.**

3-4 tüchtige und solide Arbeiter finden bei sehr hohem Lohn und freier Beschäftigung dauernde Beschäftigung. Arbeitszeit: Von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr. Näheres zu erfragen bei  
**Carl Nobitschel.**

Badnang. **Mittwoch**  
**Mehlsuppe**

nebst gutem Bier, wozu freundlichst einladet  
**Mejer Schweinle.**

#### Amliche Nachrichten.

\* Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 15. Sept. die erledigten drei Rathstellen bei der Regierung für den Neckarkreis dem Oberamtman, Regierungsrath **Holland** in Gmünd dem Ministerialsekretär des Innern, Regierungssassessor **Schicker** und dem Regierungssassessor **Leischauer** bei der Regierung für den Neckarkreis in Gnadon übertragen.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

+ Badnang. S. Kgl. Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 10. Sept. u. a. das Ritterkreuz erster Classe des Ordens der württemb. Krone dem Amtsoberamtman Regierungsrath **Drescher** in Stuttgart gnädigst zu verleihen geruht. Diese neue Allerhöchste Auszeichnung, mit welcher der Personaladel verbunden ist, ist eine weitere Anerkennung des verdienten auch im Bezirk Badnang noch immer im besten Andenken stehenden Beamten.

Badnang. Nach dem „St.-Anz.“ ist u. a. für die am 27. Okt. stattfindende Reichstagswahl für den XI. Wahlkreis (Badnang, Hall, Dehringer, Weinsberg) als Wahlkommiffär Oberamtman, Reg. Rath v. **Daniel** in Hall bestimmt. Die öffentliche Auslegung sämmtlicher Wählerlisten in allen Gemeinden des Landes hat am Dienstag den 27. Sept. zu erfolgen.

\* Wiederum macht ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten für den XI. Wahlkreis, des Geh. Hofraths v. **Bühler**, betitelt Krieg oder Frieden?, von sich sprechen, das derselbe am Samstag, den Präsidenten der französischen Abgeordnetenkammer, betreffs der Abbrüstungsfrage gerichtet hat. Das Schreiben erschien dieser Tage bei der Buchhandlung von **Wittwer** in Stuttgart in Broschürenform. **Gambetta** hat bis jetzt keine Antwort gegeben; es wird von demselben auch keine zu erwarten sein.

Badnang den 19. Sept. Die Feldmanöver des württemb. Armee-corps bringen auch uns, wie wir schon früher berichteten, auf **Mittwoch** eine schmutzige Einquartierung, nemlich den Stab der 27. Cavallerie-Brigade, den Regimentsstab des Dragoner-Regiments Nr. 26 mit 3 Escadronen; ferner steht uns bei schlimmer

Witterung Quartierbezug in Masse bevor, alles Theile der 27. Division (Ulm), welche Ende letzter Woche von den Fildern her Cannstatt zu manövrierte. Heute Montag finden bei beiden Divisionen Märsche zur Concentrirung der Divisionen statt. Am 20. ist Ruhetag. Am 21. und 22. Septbr. (Mittwoch und Donnerstag) werden die Feldmanöver des Armee-corps, die zwei Divisionen gegen einander bei **Marbach**, auch von hier aus **stark** Besuch erhalten, ebenso wird das Manöver des ganzen Armee-corps gegen einen markirten Feind bei **Ludwigsburg** unter der Anwesenheit des Armeeeinspektors des Kronprinzigen des deutschen Reiches eine Menge Schaulustiger anlocken. Es läßt sich leicht vermuthen, daß in nicht zu großer Entfernung von hier am **Mittwoch** Nachmittag größere Vivats zu finden sein werden.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Mehrere  
**Zimmerleute**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Zimmermeister Kres.**

Badnang. Ein  
**Ein Kaufmädchen**  
von Martini bis Nächstes wird gesucht.  
Von wem? sagt die  
Redaktion die Bl.

Badnang. Ein  
**Logis**  
mit Werkstat hat zu vermieten  
**Maler Kistling.**

Badnang. Ein früherer Murrbürger, **G. Bacher**, ist wie aus dem redact. Theil d. Bl. zu ersehen ist, in Philadelphia gestorben und seine Frau und Kinder in drückender Noth. Unter den Freunden desselben ist eine Collette beschloffen und nehmen außer denen noch freiwillige Gaben entgegen  
**Gottlieb Hänger** u. die **Redaktion d. Bl.**

Beschneigung erfolgt, sofern gewünscht wird im Murrthalboten.

**Wistenkarten**  
werden billig angefertigt in der  
Druckerei des Murrthalboten.

**Taglohn-Sitten**  
vorrätzig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.  
**Nächsten Mittwoch den 21.**  
**Abends 8 Uhr**  
statt Montag (wegen des Marktes) im **Engel.**  
Tagesordnung: Ueber die **Stellung unserer Handelskammer zum Innungswesen & Innungsgesetz.**  
Es ist zu hoffen, daß in diesem Jahr der Besuch der Abende ein regerer wird, da nur dadurch unsere Mitbürger ermutigt werden, für die Gesellschaftsabende Thematata auszuarbeiten, wenn ein Interesse der Mitglieder des Vereins wahrgenommen wird.  
Auch Nichtmitglieder sind stets aufs freundlichste eingeladen.

## Gewerbe-Verein

**Backnang.**  
Donnerstag **Abend 8 Uhr**, statt Montag (wegen des Marktes) im **Engel.**

Tagesordnung: Ueber die **Stellung unserer Handelskammer zum Innungswesen & Innungsgesetz.**  
Es ist zu hoffen, daß in diesem Jahr der Besuch der Abende ein regerer wird, da nur dadurch unsere Mitbürger ermutigt werden, für die Gesellschaftsabende Thematata auszuarbeiten, wenn ein Interesse der Mitglieder des Vereins wahrgenommen wird.  
Auch Nichtmitglieder sind stets aufs freundlichste eingeladen.

**Schulversammlungen des Ortschulenaufsehers** (monatl.)  
**Polizeiliche Strafverfügungen** für Schulversammlungen empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten

**Taglohn-Sitten**  
vorrätzig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte aber **Bacher** jenes Haus gemiethet hatte, die Miethe bezahlen. Kurz nachdem die Familie eingetroffen war, fiel **Bacher** und verlegte sich den kleinen Finger der rechten Hand berartig, daß ihm derselbe abgenommen werden mußte und erst vor 14 Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen. Wenige Tage später stellte sich bei ihm das Nervenfieber ein, welches ihn getödtet hat. Der Verstorbene gehörte **weber** zu einer Loge noch zu einem Verein, und ist die Familie daher mittellos.

Badnang. Der „Philadelphia Demokrat“ schreibt vom 30. August: Vor einigen Tagen stand im letzten Hinterhause von No. 915 St. John Str. der Gerber **Gottfried Bacher** aus Badnang in Württemberg am Nervenfieber und hinterläßt eine Wittwe und 5 kleine Kinder, von denen das älteste erst zehn Jahre alt ist, in drückender Noth. Der augenblickliche Zustand der Frau macht ihr das Arbeiten unmöglich und hat sich deshalb ein Nachbar, Herr **Jos. Weber**, welcher einen Einblick in die Noth erhalten hatte, daran gemacht, für die Leute bei guten Menschen einige Gaben zu sammeln. Der Verstorbene trat vor etwa einem Jahre hier ein, und ließ nach 6 Monaten seine Familie nachkommen. Unterwegs in Liverpool wurden Frau und Kinder krank und blieben 2 Monate lang im Hospital, in dieser Zeit mußte

In Salach bei Göppingen stürzte bei einer Hochzeitsfeier eine Bauerntochter in den Armen ihres Längers mit den Worten: „ich bin unwohl“, nieder und verchied nach 1/2 Stunde.

Ein letzter Mahnruf an die Frauen, welche vor dem 1. Okt. 1879 sich verehelicht haben und an die Ehemänner soll dieß sein, ihre unter der Herrschaft der württ. Gesetze erworbenen Rechte der sogenannten „weiblichen Freiheiten“ zu wahren.“ Wie schon manchmal in diesem Blatte hervorgehoben, geht die Anmeldungspflicht mit Schluß dieses Monats Sept. zu Ende. Wie allgemein bekannt, hatte die Ehefrau seitdem im Gante ihres Ehemanns hinsichtlich ihres Ein- und Zubringens ein Recht auf vorzugsweise Befriedigung nach den Pfandgläubigern. Dieses Recht ist nunmehr aufgehoben durch die am 1. Okt. 1879 in Geltung gekommene deutsche Konkursordnung. Nach dieser steht der Ehefrau nur noch ein ganz beschränkter Absonderungsanspruch an eingebrachte und während der Ehe erworbenen unter der Masse befindliche greifbare Gegenstände und Forderungen zu. Wenn nun auch die Bevorzugung der Frau im Gante ihres Ehemanns als zu weitgehend und ungerechtfertigt angesehen werden kann, so hätte sie doch öfters ihr Gutes zu Folge. Die an dem Vermögensverlust ihres Ehemanns nicht mitschuldige Ehefrau konnte wenigstens von ihrem getreteten Vermögen noch leben und ihren ebenso unschuldigen Kindern Unterhalt bieten. Darum sollten die mit dem bisherigen Rechte begünstigten Frauen nicht säumen, ihr Recht zu wahren!

Kiel den 17. Sept. Das gestrige Provinzialfest auf Bellevue verlief glänzend. Beim Souper brachte der Landtagsmarschall von Kanau ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser dankte und trank auf das Wohl Schleswig-Holsteins. Als der Kaiser um 11 Uhr das Fest verließ, erfolgte eine Beleuchtung des Uebungsgehwaders und des Ufers, sowie das Abkochen eines Feuerwerks. Heute morgen um halb neun Uhr begaben sich der Kaiser und die Fürstlichkeiten auf die Kaiserjacht „Hohenzollern“ nach Friedrichsort und von da nach See. Bei Laboe liegt eine ganze Flotte von Vergnügungsdampfern, bei Friedrichsort sind alle Ufer ringsum mit Zuschauermassen besetzt. Das Festschiff wird den 18. Sept. nach See fahren.

Prinz Wilhelm von Preußen erhielt auf dem Mandatverfelde bei Ikehoe seine Ernennung zum Major.

Der Stand der Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle dürfte sich bald klären. Herr von Schöller, der am Mittwoch eine einstündige Audienz beim Papste hatte, befindet sich bereits auf der Reise nach Berlin.

Der deutsche Reichs-Kommissar bei der Weltausstellung in Melbourne, Professor Reuleaux, ist am Freitag früh nach einer Abwesenheit von nahezu 15 Monaten in Berlin wieder angekommen.

Dortmund den 16. Septbr. Eine Maschinerverunglückung hat gestern auf der dem westfälischen Grubenverein gehörigen Zeche „Zollern“ bei Kirchlinde stattgefunden; 18 Bergleute sind wieder dem tödtlichen Feinde des Bergbaues, den schlagenden Wetter, zum Opfer gefallen. Um 11 Uhr erfolgte in dem Flöße 7 genannter Zeche eine Explosion, die 5 brave Arbeiter sofort tödtete; die übrigen 13 wurden verbrannt, mehrere so schwer, daß sie vielleicht jetzt ihr Leben schon ausgehaucht haben. Ueber den Unglücksfall wird noch weiter gemeldet: Von den Verunglückten sind noch 4 gestorben, so daß zusammen 9 Tote zu verzeichnen sind. Acht Leichtverwundete sind wieder arbeitsfähig.

Frankreich. Paris den 16. Sept. Die Journale publiziren ein Schreiben des Generals Lot, des Generalstabchefs des Kriegsministers, wonach der Effectivbestand der nach Afrika entsendeten Bataillone auf 600 gebracht wird. — Nach den neuesten Nachrichten über das Gesecht der Solonne Sabatier bei Negren entstand daselbe durch Recognoscirung wegen Beschaffung

von Wasser. Das Gesecht war ziemlich lebhaft. Die Franzosen hatten 7 Tote, 15 Verwundete. Der Verlust von 2 Geschützen wird im Bericht als gänzlich unnützig bezeichnet. Die Aufständischen hatten beträchtliche Verluste.

In Loulon wird eine siebente Brigade formirt. Die Zahl der in Afrika stehenden Truppen beträgt jetzt gegen 70 000 Mann. In den Deputirtenkreisen wird aufs Neue ein beschleunigter Zusammentritt der Kammer verlangt; doch ist Grevy dieser Maßregel abgeneigt.

**Großbritannien.**

Das der Appetit mit dem Essen kommt, beweisen die irischen Agitatoren wieder. Unter Parnells Vorsitz fanden sich am Donnerstag 1300 Vertreter der Landliga zusammen. Parnell entwickelte das Programm, das auf gänzliche Aufhebung der Pachtzahlung und Abschaffung des Grundverrentenrechts hinsteuerte. — Auch in England und Schottland macht die Agitation unter den Pächtern große Fortschritte; sie bereiten einen Gesehentwurf vor, der Erleichterungen für die Landwirtschaft anstrebt. Welcher Art dieselben sein sollen, ist noch nicht ersichtlich.

**Son Orient.**

Um dieselbe Zeit, in welcher an der Weichselmündung die Kaiser von Deutschland und von Rußland die Verbindungen wieder fester knüpften, welche der Gang der orientalischen Angelegenheiten gelockert hatte, brach im Orient eine neue Wunde auf: in Egypten fand ein Soldatenaufstand statt, welcher die Absetzung des dortigen Ministeriums bezweckte und durchsetzte. Fast 2000 Millionen Mark beträgt die Staatsschuld Egyptens, eines Landes mit knapp 6 Millionen Einwohnern. Um diese Schulden, ihre Verzinsung und Abtragung, soweit von letzterem überhaupt die Rede sein kann, dreht sich die ganze Politik Egyptens, darum handelte es sich bei der vor zwei Jahren erfolgten Thronentagung Jemal Pascha's und darum scheint es sich auch bei der Soldatenrevolte in voriger Woche gehandelt zu haben. Dieser „Zwischenfall“ in Kairo wird nun von den Mächten als beendet angesehen, d. h. man erkennt die durch die Erneute geschaffenen Thatfachen als zu Recht bestehend an. Cherif Pascha hat ein neues Ministerium gebildet, die aufständischen Obersten haben ihm ihre Unterwerfung schriftlich versichert und damit ist die Sache beendet — bis auf einen Punkt: nämlich in der Provinz Sudan ist eine neue Empörung ausgebrochen.

**Amerika.**

Die Bullains über das Befinden des Präsidenten lauten aus Longbransch nun wieder sehr ungünstig und besorgnißerregend.

**Der Wahrspruch des Herzens.**

(Fortsetzung.)

„Der Angeklagte leugnet natürlich, Sie an jenem Abend gesehen zu haben,“ fuhr der Apotheker lauernd fort, „dieser Umstand würde seine Sache auch nur verschlimmern und Ihren Ruf vernichten.“

Meta erwiderte nichts, sondern blickte starr vor sich hin.

„War das alles, was Sie mir Wichtiges mitzutheilen hatten, Herr Oberst?“ fragte Meta plötzlich, ihn fest anblickend.

„Nein, es war eigentlich nur das Nebensächliche, mein Fräulein, da es mir sehr schwer fällt, Ihnen die Hauptsache dieser Unterredung mitzutheilen. Sie werden es natürlich finden, daß das Gericht den Nachlaß Ihres Vaters versteigert hat!“

Sie blickte ihn bestrebt an und schüttelte den Kopf.

„Nun, ich begreife das, liebe Meta,“ fuhr er mit theilnehmendem Tone fort, „um so mehr bei Ihnen, die Sie bislang keine Ahnung von den Placereien des täglichen Lebens gehabt und von Fürsorge umgeben waren. Ich darf mir wohl ein geringes Verdienst um Sie und Ihre Zukunft aneignen, wenn ich Ihnen mittheile, daß ich bis zu dieser Stunde durch meinen Einfluß die Ehre Ihres Namens, wie die Ihres

seligen Vaters behütet habe. — „Wie verstehe ich diese Sprache?“ rief Meta vor Unwillen und Schrecken erbebend.

„Hören Sie mich ruhig an, Tochter meines verklärten Freundes,“ fuhr der Apotheker mit feierlicher Stimme fort, „das Gerücht war natürlich in vollem Rechte, als es die Intercessionschaft Ihres Vaters unter Siegel legte, weil er als Senator öffentliche Kassen verwaltete. Als vormundschäftlicher Kurator ward mir das Recht zu Theil, bei der Revision der Bücher und Papiere gegenwärtig zu sein, und da stellte sich zu meiner Ueberraschung, zu meinem höchsten Schrecken —“

„Weiter, weiter!“ drängte Meta, als der Apotheker inne hielt, — „ein behebendes Deficit in der Verwaltung anvertrauter Gelder heraus!“ vollendete er mit sichtlich Anstrengung. Entsetzt starrte das junge Mädchen ihn an und stammelte endlich:

„Es ist ein Irrthum oder ein grausamer Scherz von Ihnen!“

„Wollte Gott, es wäre so, liebe Meta, — ich hoffe, das Deficit mit dem Baarvermögen des Seligen, das ich sicher voraussetzte, augenblicklich decken zu können, und erhielt das Versprechen der Revisionsbeamten, bis zu einem gewissen Zeitpunkt, der mit dem morgigen Tage eintritt, über die Sache zu schweigen. Leider muß ich Ihnen bekennen, daß kein solches vorhanden ist und die Höhe des Deficits, welches 20,000 Thaler beläuft, dieses Haus sammt dem ganzen Inventar und Lager verschlingen wird!“

Er schwieg und beobachtete den Eindruck dieser niederschmetternden Mittheilung.

Meta blickte lange schweigend, wie in einem bösen Traum befangen, vor sich hin; dann strich sie sich langsam über die Stirn und fragte leiser: „So glaubt man also, mein Vater habe dieser große Summe unterschlagen?“

„Man ist leider zu diesem Glauben gezwungen, da sich kein Baarvermögen vorfindet,“ erwiderte der Apotheker.

„Und Sie glauben an eine Unterschlagung auch, Herr Oberst?“

(Fortsetzung folgt.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 15. Septbr. Kernen 12 M. 26 Pf. Dinkel 9 M. 01 Pf. Haber 7 M. 47 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Waizen 4 M. 80 Pf. Aderbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf.

**Obstpreise.**

Heilbronn den 17. Sept. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst auf 3 M. 50 Pf. bis 4 M. pr. Ztr. Grobrosenes Obst 2 M. 20 Pf. bis 3 M. Bei Kartoffeln, gelben 2 M. bis 2 M. 50 Pf. Wurstartoffeln 2 M. 60 Pf. bis 2 M. 90 Pf. blauen 2 M. 90 Pf. pr. Ztr.

Stuttgart den 17. Sept. Wilhelmplatz: 1000 Sade Mostobst 4 M. bis 4 M. 30 Pf. pr. Ztr.

Lüdingen den 16. Sept. Mostobst 300 Sade. Nessel 5 M. 50 Pf. bis 6 M. Birnen (Wabbirnen) 8—9 M. pr. Sad.

Frankfurter Goldkurs vom 17. Sept.

20 Frankenstücke	16 21—25
Englische Sovereigns	20 38—43
Russische Imperials	16 71—76
Dollars in Gold	4 22—24
Dukaten	9 61—66

Frankfurter Bank-Diskonto 5%, Reichsbank-Diskonto 5%.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Matthäus Feiertag den 21. Sept. Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Wetteraussicht für den 19. Septbr.: Zunehmende Bewölkung, Neigung zu Niederschlägen. Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 17° + R.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 112

Donnerstag den 22. September 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Veränderungsgebühren** betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

**Amtlige Bekanntmachungen.**

**Verordnung, betr. die Wahlen zum Reichstag.**

Vom 31. August 1881.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. v. ordern auf Grund der Bestimmung im §. 14 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, im Namen des Reichs, was folgt:

Die Wahlen zum Reichstag sind am 27. Oktober 1881 vorzunehmen.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

(L. S.) Gegeben Berlin, den 31. August 1881. Wilhelm. Fürst v. Bismarck.

**Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Vornahme neuer Reichstagswahlen.**

Nachdem durch die vorstehende kaiserliche Verordnung die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstage auf 27. Oktober 1881 anberaumt worden ist, so wird unter Beziehung auf die vorbereitende Anordnung vom 11. vor. M. (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 241) verfügt, daß die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am **Dienstag den 27. Sept. d. J.** zu beginnen hat.

Zum Wahlkommisjär wird der hienach genannte Beamte bestellt: für den XI. Wahlkreis: Oberamt Badnang, Gall, Debringen, Weinsberg Oberamtmann Regierungsrath v. Daniel in Gall.

Stuttgart den 15. September 1881. Oberamt Badnang.

**An die Ortsvorsteher, betr. die Reichstagswahl.**

Unter Bezugnahme auf die kaiserl. Verordnung vom 31. v. M. und die Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 15. d. M., St.-Anz. Nr. 219, betreffend die **Wahlen zum Reichstag**, wornach die Vornahme neuer Wahlen auf den 27. Okt. 1881 anberaumt worden ist und die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am **Dienstag den 27. Sept. d. J.** zu beginnen hat, werden die Ortsvorsteher angezogen, nach den Vorschriften des §. 8 des Wahlgesetzes und der §§. 2—5 des Wahlreglements (Regbl. v. 1871 Nr. 1, S. 3 u. 5), sowie der Ministerial-Erlasse vom 2. Dezember 1873 (Minist.-Amtsbl. S. 365—369), vom 8. Juni 1877 (Minist.-Amtsbl. S. 335) und vom 15. Sept. 1881 (Minist.-Amtsblatt S. 260) das Weitere pünktlich zu befehlen und zwar:

- 1) Die Auslegung der Wählerlisten ist vor ihrem Anfang und spätestens am 26. d. M. in ortsbüchlicher Weise bekannt zu machen unter Hinweisung auf die achtstägige Einspruchsfrist, und den §. 3 des Wahlreglements, sowie unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, ganz so wie in dem gedruckten Plakat, welches an das Rathhaus anzuschlagen, enthalten ist; die Auslegung der Wählerlisten hat volle 8 Tage zu dauern, also bis **4. Oktober einschließl.**;
  - 2) die Wählerlisten sind am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am **26. Sept. d. J. vorläufig abzuschließen** und von dem Gemeinderath resp. Theilgemeinderath in der aus dem Formular zum Wahlreglement (Regbl. Nr. 13) ersichtlichen Weise nach der letzten Nummer zu **beurkunden**, z. B. — den 26. Sept. 1881. —
  - 3) Einsprüche gegen die Wählerlisten können bis zum Mittwoch den 5. Oktbr. d. J. einschließl. erhoben werden und sind von dem Gemeinderath, in zusammengelegten Gemeinden von dem Gesamtgemeinderath, dem §. 3 des Wahlreglements entsprechend, rechtzeitig, also spätestens am Dienstag den 18. Oktbr. d. J. zu entscheiden und ist die Entscheidung den Beteiligten innerhalb dieser Frist bekannt zu machen.
  - 4) Im Falle **Streichungen** in der Wählerliste sich ergeben, ist der in Spalte 3 der Liste eingetragene Name zu **durchstreichen** und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorschrift in dem Formular S. 13 des Wahlreglements zu bemerken. Ergeben sich **Nachträge**, so sind solche in der Weise anzufertigen, wie solches in dem Formular daselbst S. 14 vorgeschrieben ist.
  - 5) Beide gleichmäßig berichtete Exemplare der Wählerlisten sind am 22. Tag nach dem Beginn der Auslegung, also am **Mittwoch den 19. Oktbr. 1881** unter der Beurkundung des Gemeinderaths bezw. Theilgemeinderaths **definitiv abzuschließen**, das 2. Exemplar, welches der Wahlvorsteher erhält, unter Hinzufügung der amtlichen Bescheinigung völliger Uebereinstimmung mit dem Hauptexemplar. Die Wählerliste ist außerdem mit einer Beurkundung darüber zu versehen, daß und wie lange die öffentliche Auslegung geschehen, sowie daß die in §. 2 Abs. 1 und §. 8 des Reglements vorgeschriebenen ortsbüchlichen Bekanntmachungen erfolgt sind. (Vgl. Anlage A des Reglements S. 14).
  - 6) **Mindestens 8 Tage vor der Wahl**, also spätestens am **Mittwoch den 19. Okt. d. J.**, ist der Tag der Wahl, Beginn und Schluß derselben, die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, das Wahllokal in den Gemeindebezirken zu veröffentlichen. Das Nähere hierüber wird später bekannt gegeben werden.
- Alle Beurkundungen** sind pünktlich und auf das Pünktlichste in der vorgeschriebenen Weise zu leisten und der letzten Beurkundung ist das Ortsiegel beizufügen.
- Am 27. Septbr. ist anzugeben, daß und wann die ortsbüchliche Bekanntmachung der Auslegung der Wählerlisten erlassen worden sei und daß die Listen vorläufig abgeschlossen und beurkundet worden und ordnungsmäßig ausgelegt seien.
- Den 20. Sept. 1881. K. Oberamt. Göbel.

**Abonnements-Einladung** auf den **Murrthalboten.**

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu dessen rechtzeitiger Erneuerung wir freundlich einladen. Die R. Postanstalten, die Postboten, für Badnang die Redaktion nehmen Bestellungen entgegen. Mit Achtung Die Redaktion.

Badnang. **Siegenschaftsverkauf.** Philipp Klent, Malers Ehefrau, dabier bringt am nächsten **Montag den 26. ds. Mts.,** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Nr. 690. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Malerwerkstätte, 1 getretem Keller am Weisackerweg, neben Gustav Breuninger, Restaurateur und A. Jfenstamm sen. Brandverf.-Anschlag 2000 M. mit: 6 a 63 qm Gras- und Baumgarten am Weisackerweg, neben Maurer Gottlieb Jhle und Kaufmann Jfenstamm sen. Kaufsüßhaber werden hiezu eingeladen. Den 21. September 1881. Rathschreiber Kugler.

Badnang. **Tafellobst,** gebrochenes, Goldparmanen und Meinetten, verkauft und sieht Bestellungen entgegen **Gustav Stelzer.**

Badnang. **Steuer-Einzug.** Die pro II. Quartal 1881/82 — 30. Septbr. 1881 — verfallene Staats- & Gemeindesteuer wird im Laufe dieser Woche auf dem Rathhause eingezogen, was hienüt bekannt gemacht wird. Den 19. Sept. 1881. Stadtschultheißenamt. G o d.

**Kirchengesangfest.** Am Sonntag den 25. September wird in der äußeren Kirche zu Waiblingen ein Kirchengesangfest in Form eines kirchlichen Gottesdienstes stattfinden. Mitwirkende Vereine: Die Kirchen-Chöre von Gmünd, Schorndorf, Waiblingen & Stuttgart (Leonbartskirche). Beginn: Punkt 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten zu 10 Pf. sind von 3 Uhr an am Hauptportal der Kirche zu haben. Die Mitglieder des Kirchengesangvereins für Württemberg haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliederkarten freien Eintritt.